Themenblätter
im Unterricht

Frühjahr 2003_Nr. 28

extra

Globalisierung – Ängste und Kritik

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

INHALT

Seite 3 – 4	Anmerkungen für die Lehrkraft
Seite 6 – 62	26 Arbeitsblätter im Abreißblock zum Thema: *Globalisierung – Ängste und Kritik.*
Seite 63	Literaturhinweise und Internetadressen
Seite 64	Timer-Bestellung

Bestellcoupon auf S. 63/64

Zum Autor:

Uli Jäger

Politikwissenschaftler M.A., Jahrgang 1958, lebt in Rottenburg am Neckar und ist seit 1986 hauptberuflich beim Institut für Friedenspädagogik Tübingen e.V. tätig.

Er ist außerdem wiss. Mitarbeiter bei der von „Brot für die Welt" geförderten „Schulprojektstelle Globales Lernen" und Lehrbeauftragter am Fachbereich Politikwissenschaft / Abteilung Internationale Beziehungen der Universität Tübingen.

Arbeitsschwerpunkte u.a.: Friedens- und Konfliktforschung, Friedenspädagogik, Globales Lernen.

Veröffentlichungen u.a.: Soft Power. Wege ziviler Konfliktbearbeitung. Institut für Friedenspädagogik, Tübingen 1997; Internationale Politik. Sozialwissenschaftliche Studien für den Sekundarbereich II. Schroedel Verlag, Hannover 2001 (gemeinsam mit Günther Gugel); Die Kunst des Friedens. Gewalt-Kritik und Friedens-Zeichen in der Bildenden Kunst. Kreuz Verlag, Stuttgart 2002 (Ko-Autor).

Lieferbare Ausgaben der Themenblätter (auch online):

➜ *www.bpb.de* (unter „Publikationen" oder unter „Methodik und Didaktik").

Nr. 1: Menschliche Embryonen als Ersatzteillager? Bestell-Nr. 5.351
Nr. 2: Die Ökosteuer in der Diskussion Bestell-Nr. 5.352
Nr. 3: Was wissen Sie eigentlich vom Bundestag?/Was aus unserem Bundesstaat werden könnte und was nicht (vergriffen; nur noch online)
Nr. 4: Demokratie: Was ist das?
Nr. 5: Fleischkonsum und Rinderwahn Bestell-Nr. 5.355
Nr. 6: Deutschland, deine Inländer Bestell-Nr. 5.356
Nr. 7: Neuer Markt: Internet und Copyright Bestell-Nr. 5.357
Nr. 8: Zivilcourage: Eingreifen statt zuschauen! Bestell-Nr. 5.358
Nr. 9: Pop und Politik Bestell-Nr. 5.359
Nr. 10: Wer macht was in Europa? Bestell-Nr. 5.360
Nr. 11: Geben und Nehmen im Bundesstaat Bestell-Nr. 5.361
Nr. 12: Krieg oder Frieden? Bestell-Nr. 5.362
Nr. 13: Terror und Rechtsstaat Bestell-Nr. 5.363
Nr. 14: Erinnern und Verschweigen Bestell-Nr. 5.364
Nr. 15: Die Osterweiterung der Europäischen Union Bestell-Nr. 5.365
Nr. 16: Mobbing Bestell-Nr. 5.366
Nr. 17: Religion und Gewalt Bestell-Nr. 5.367
Nr. 18: Schule und was dann? Bestell-Nr. 5.368
Nr. 19: Familie und Frauen-Rollen Bestell-Nr. 5.369
Nr. 20: Der Bundestag – Ansichten und Fakten Bestell-Nr. 5.370
Nr. 21: Hotel Mama – oder die Kunst erwachsen zu werden Bestell-Nr. 5.371
Nr. 22: Lust auf Lernen Bestell-Nr. 5.372
Nr. 23: Koalieren und Regieren. Bestell-Nr. 5.373
Nr. 24: 17. Juni 1953 und Herbst '89. Bestell-Nr. 5.374
Nr. 25: Heimat ist, wo ich mich wohlfühle. Bestell-Nr.: 5.375
Nr. 26: Bevölkerungsentwicklung und Sozialstaat. Bestell-Nr.: 5.376
Nr. 27: Aktien – Chancen und Risiken. Bestell-Nr. 5.377
Nr. 28: Globalisierung – Ängste und Kritik. Bestell-Nr. 5.378

Impressum

Herausgegeben von der Bundeszentrale
für politische Bildung/bpb
Berliner Freiheit 7, 53111 Bonn
E-Mail der Redaktion: moeckel@bpb.de
www.bpb.de

Autor: Uli Jäger
Redaktion: Iris Möckel (verantwortlich); Pamela B. Brandt

Gestaltung: Leitwerk. Büro für Kommunikation, Köln
Titelbild: Karten Hennig
Druck: Neef + Stumme, Wittingen

Text und Illustrationen sind urheberrechtlich geschützt.
Der Text kann in Schulen zu Unterrichtszwecken vergütungsfrei vervielfältigt werden.
Bei allen gesondert bezeichneten Fotos und Karikaturen liegen die Rechte nicht bei uns, sondern bei den Agenturen.

Haftungsausschluss: Die bpb ist für den Inhalt der aufgeführten Internetseiten nicht verantwortlich.

1. Auflage: März 2003
ISSN 0944-8357
Bestell-Nr. 5.378

Themenblätter im Unterricht | Frühjahr 2003_Nr. 28 LEHRERBLATT

Uli Jäger

Globalisierung: Ängste und Kritik

Mit „Globalisierung“ werden vielfältige soziale, politische und kulturelle, vor allem aber ökonomische Entwicklungen im weltweiten Zusammenhang umschrieben. Sie bringen Ungewissheiten und Veränderungen mit sich und beeinflussen auch den Alltag der Jugendlichen. Manche dieser Globalisierungsprozesse führen zu vielschichtigen Ängsten, die sich nicht nur auf das Zusammenleben in Deutschland negativ auswirken können, sondern auch das Bild von den Menschen in anderen Weltregionen in nachteiliger Weise verzerren.

Über Chancen und Visionen wird nur selten im Zusammenhang mit der Globalisierung gesprochen. Vor diesem Hintergrund ist es verständlich, dass die neu entstandene Bewegung der Globalisierungskritiker mit ihrer Behauptung „Eine andere Welt ist möglich!“ einen großen Zulauf vor allem von Jugendlichen hat.

Chancen und Probleme der Globalisierungsdebatte

Wenn in Deutschland zum Beispiel über ökonomische Globalisierung gesprochen wird, dann geht es häufig um ,,Standortnachteile“ und um die Verlagerung von Produktionen in Billiglohnländer. Seit den siebziger Jahren werden arbeitsintensive Produktionsvorgänge von den Industriemetropolen des Nordens in die Billiglohnländer auf der Südhalbkugel dieser Erde ausgelagert. Ängste machen sich deshalb breit, weil der Verlust von Arbeitsplätzen droht.

Karikatur: Thomas Plaßmann

Globalisierung

Der Terminus Globalisierung ist seit den 1990er Jahren in aller Munde. Ursprünglich im ökonomischen Bereich verwendet, um die zunehmende globale Verflechtung der Ökonomien und insbesondere der Finanzmärkte auf den Begriff zu bringen, bezeichnet er auch Prozesse, die von dieser als qualitativ neu angesehenen Entwicklung ausgehen und inzwischen etliche weitere Bereiche fortschreitender Modernisierung wie Kommunikation, Produktion von Wissen und Gütern, Transport umfassen, aber auch Problemfelder internationaler Sicherheit wie Organisierte Kriminalität, Drogen-, Waffen- und Menschenhandel, Krieg und Migration. Bedingt durch die breite Verwendungspraxis ist der Begriff nicht einheitlich zu definieren.
Im Kern besagt er die rapide Vermehrung und Verdichtung grenzüberschreitender gesellschaftlicher Interaktionen, die in räumlicher und zeitlicher Hinsicht die nationalen Gesellschaften immer stärker miteinander verkoppeln.
Dieter Nohlen: Globalisierung.
In: Kleines Lexikon der Politik. Beck‘sche Reihe, München 2001, S. 181f.

Auch das rasche Tempo der Veränderungen in den Informations- und Telekommunikationstechnologien kann zu Verunsicherungen führen, weil man nicht Schritt halten kann und sich eher überfordert denn umfassend informiert fühlt. Der Verlust nationaler Bindungen und die Furcht vor einem Anwachsen der Bedeutung „fremder“ Kulturen und Einflüsse ist ein weiterer Faktor, der diffuse Ängste zur Folge haben kann. Für viele Menschen reduziert sich die Öffnung der Grenzen gar auf die Wahrnehmung, dass damit der internationalen ,,Mafia“ Tür und Tor geöffnet würden. Auch die Diskussion über die richtigen Wege in der Ausländer- und Asylpolitik gewinnt an neuer Schärfe. Doch es gibt noch andere Ängste und Sorgen. Im Zuge der Globalisierung wird immer deutlicher, dass dringendes Handeln geboten ist, um große, globale Gefährdungen abzuwehren. Es besteht nämlich die Gefahr, dass im ökologischen Bereich, aber auch beispielsweise bei der weltweiten Verbreitung von Atomwaffen oder angesichts von Krieg und Terrorismus irreversible Situationen eintreten, die das Überleben der Menschheit gefährden können. Engagierte Menschen in gesellschaftlichen Gruppen und in der Politik, die sich gegen diese Gefährdungen einsetzen,

bpb: Hrsg.: Bundeszentrale für politische Bildung, 53111 Bonn. Autor: Uli Jäger. Verantwortl. Redakteurin: Iris Möckel. Gestaltung: Leitwerk, Köln.

Ökonomische Globalisierung – Die Standortfrage
Drei Entwicklungen bestimmen den Globalisierungsprozess: der schnelle Anstieg des Welthandelsvolumens, die zunehmende internationale Kapitalverflechtung und das starke Anwachsen des Kapital- und Devisenverkehrs. (...) Entwicklungs- und Schwellenländer, die vor ein paar Jahren noch von internationalen Entwicklungshilfegeldern abhängig waren, treten nun selbst als Handels- und zunehmend auch als Investitionspartner auf und beteiligen sich an der internationalen Konkurrenz um die besten Standorte. Teilfertigung in der Tschechischen Republik, Zulieferungen aus Tunesien und der Republik Korea, technologische Kooperation mit Israel, Software-Dienstleistungen in Indien – und dies alles unter dem Dach eines Unternehmens – die Welt wächst zusammen und wird aus der Perspektive eines Unternehmers zu einem einzigen Schauplatz.
Hans-Olaf Henkel: Globalisierung als Herausforderung. In: Internationale Politik, Ausgabe 8 / 1996, S. 61ff. Henkel ist Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI).

fühlen die Zeitknappheit und sind besorgt über die Dramatik der Situation.

Ängste und Bedrohungsgefühle sind aber zwei problematische Reaktionen auf neue Situationen, weil sie zu politischer Apathie, gesellschaftlicher Intoleranz und neuen, nach außen aggressiven Nationalismen führen können. Auch die Shell-Studie 2002 zeigt, dass Jugendliche viele „Globalisierungssorgen“ als für sie wichtig benennen. Deshalb ist es gefährlich, wenn die Angst vor der Globalisierung und ihren Folgen bewusst oder unbewusst instrumentalisiert wird. Wichtiger ist es, Handlungsmöglichkeiten zu erproben, auch wenn es sich dabei um noch so kleine Schritte handelt.

Globalisierung polarisiert und eröffnet Kontroversen

An der „Globalisierung“ scheiden sich die Geister. Für die einen bezieht sich die Globalisierung nur auf die globalen Wirtschafts- und Finanzverflechtungen, für die anderen durchdringt die Globalisierung alle Bereiche von Politik, Wirtschaft und Kultur. Manche Unternehmen fördern Globalisierungsprozesse und fordern die vollständige Liberalisierung des Handels, die Kritiker wiederum möchten die Globalisierung demokratisch mitgestalten und verlangen mehr Gerechtigkeit. Viele halten die Globalisierung für ein abstraktes Phänomen, für andere wiederum wird die Globalisierung täglich erfahrbar. Unter Wissenschaftlern ist es gar umstritten, ob die Globalisierung „Mythos“ oder „Realität“ des neuen Jahrtausends ist.

Gestaltung der Globalisierung

An der Gestaltung der Globalisierungsprozesse wirken viele Akteure mit. Dazu gehören die Regierungen, die mächtigen Global Players aus dem internationalen Wirtschaftsleben, die Internationalen Organisationen wie die UNO, deren Welthandelsorganisation (WTO) oder die Weltbank. Schließlich versuchen zahlreiche Nichtregierungsorganisationen aus allen Regionen dieser Erde, vor allem den betroffenen Menschen mehr Gehör und Einflussmöglichkeiten zu verschaffen.
Internationale Ansätze der politischen Beeinflussung und Steuerung des Globalisierungsprozesses mit dem Ziel, weltweit mehr Gerechtigkeit zu schaffen, sind schwierig. Ein interessantes Beispiel ist die Etablierung von Verhaltenskodexen für die Unternehmen. Im Sommer 2000 wurde auf Initiative des UNO-Generalsekretärs Kofi Annan der „Global Compact“ verabschiedet. Unternehmen und sonstige private Institutionen, die dem Globalen Pakt beitreten, verpflichten sich zur Umsetzung folgender Ziele und Werte im Rahmen ihrer Unternehmenspolitik:

Menschenrechte: (1) Die Wirtschaft sollte den Schutz der international verkündeten Menschenrechte unterstützen und achten und (2) sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen beteiligt.

Arbeitsbedingungen: (3) Die Wirtschaft sollte die Vereinigungs- und Tariffreiheit wahren sowie ferner für (4) die Beseitigung aller Formen der zwangs- und Pflichtarbeit, (5) die tatsächliche Abschaffung der Kinderarbeit und (6) die Beseitigung der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf eintreten.

Umwelt: (7) Die Wirtschaft sollte umsichtig mit ökologischen Herausforderungen umgehen, (8) Initiativen zur Förderung eines verantwortlichen Umgangs mit der Umwelt durchführen und (9) sich für die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologie einsetzen.

Der „Compact“ ist allerdings hinsichtlich seiner Erfolgsmöglichkeiten umstritten, weil er Freiwilligkeit voraussetzt und keine konkreten Verpflichtungen und Kontrollinstanzen enthält.

bpb: Hrsg.: Bundeszentrale für politische Bildung, 53111 Bonn. Autor: Uli Jäger. Verantwortl. Redakteurin: Iris Möckel. Gestaltung: Leitwerk, Köln.

Gewalt und Glaubwürdigkeit

Seit Ende der neunziger Jahre werden die verschiedenen Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs häufig von großen Anti-Globalisierungsdemonstrationen und parallel tagenden Kongressen der Globalisierungskritiker begleitet. Letztere werden von Nichtregierungsorganisationen (NRO) aus aller Welt vorbereitet und durchgeführt. Ihr Protest richtete sich im Kern gegen die weltweit wachsende soziale Ungleichheit.
In der Vergangenheit haben immer wieder gewalttätige Ausschreitungen kleiner Gruppen am Rande der Demonstrationen gegen die offiziellen Gipfeltreffen die thematischen Anliegen der Globalisierungskritiker überdeckt. Die Konferenzen finden unter enormen Sicherheitsvorkehrungen statt, die Tagungsorte werden von den Großstädten in eher abgelegene Regionen verlegt und gleichen modernen Festungen. Die Gewalt zog auch ein enormes Interesse der Medien und der Öffentlichkeit nach sich.

„Keine Spinner“

Verantwortliche in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft haben allerdings erkannt, dass die Globalisierungskritiker keineswegs mit der kleinen Gruppe von gewaltbereiten Demonstranten gleichgesetzt werden können und nehmen deren Sorgen, Anliegen und Vorschläge zunehmend ernst. Bundeskanzler Gerhard Schröder führte in einer Rede zu den Anliegen der Globalisierungskritiker aus:
„Seit einiger Zeit bemerken wir eine Unruhe, eine Sorge bei vielen Menschen, die uns nicht gleichgültig lässt. Die Unruhe betrifft ganz allgemein das Phänomen der so genannten Globalisierung. (...) Da zischt mit hoher Geschwindigkeit ein riesengroßes Rad durch unser Leben – und wir wissen nicht, wer es dreht. Das ist die Wahrnehmung bei vielen. Und sie wollen wissen: Haben diejenigen, die an diesem rasant beschleunigten Fortschrittsprozess beteiligt sind, ob als Politiker, Wirtschaftsmanager oder Wissenschaftler, überhaupt noch einen Einfluss auf die Entwicklung?

Oder ist die Globalisierung eine Art Naturgewalt, die über uns hinwegfegt? Göteborg, Seattle und Genua sind zu Synonymen geworden für den Protest vor allem junger Menschen - ich spreche hier ausdrücklich nicht vom Krawallblock. Sondern von der überwiegenden Mehrheit engagierter Jugendlicher, die nicht nachlassen, uns zu ermahnen, dass auch wirtschaftliche Entwicklung in großen Dimensionen einen sozialen Sinn haben muss. (...) Politik scheint mir gut beraten, diesen Protest, auch wenn er häufig keine präzise politische Richtung zu haben scheint, durchaus ernst zu nehmen. Ich spreche, wie gesagt, nicht von den Gewalttätern, die diese Gipfeltreffen bloß zum Anlass nehmen für blindwütige Randale. Aber die vielen Aktiven zum Beispiel aus kirchlichen Gruppen oder Dritte-Welt-Initiativen, die eine unkontrollierte Herrschaft der internationalen Finanzmärkte und Großkonzerne befürchten und für globale Gerechtigkeit und Solidarität eintreten, das sind ja keineswegs nur Spinner.“
Rede bei einer Wirtschaftstagung in Berlin, zit. nach;: Frankfurter Rundschau, 6. September 2001, S. 7.

Orte mit Bedeutung
„Seattle“: Beim Ministertreffen der Welthandelsorganisation WTO im amerikanischen Seattle (1999) demonstrieren 50.000 Menschen gegen die negativen Auswirkungen der Globalisierung. Die Tagung muss abgebrochen werden. „Seattle“ gilt als Auftakt einer weltweiten Anti-Globalisierungsbewegung.
„Genua“: In italienischen Genua findet im Sommer 2001 der G8-Gipfel der führenden Industrienationen statt. Dabei kommt es zu sehr gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen der Polizei und einem Teil der Demonstranten. Ein 23jähriger Mann wird von der Polizei erschossen. Entsetzen macht sich breit und „Genua“ wird zum „Scheitelpunkt“ der Anti-Globalisierungs-Proteste.
„Porto Allegre“: Die brasilianische Metropole ist seit 2001 Tagungsort des „Weltsozialforums“, das von NROs vorbereitet und durchgeführt wird. An dem „Gipfeltreffen der Alternativen“ nehmen im Januar 2003 rund 100.000 Menschen teil, die sich weltweit „für eine neue Gesellschaft“ engagieren wollen.
„Florenz“: Im November 2002 trafen sich Hunderttausende zum „Europäischen Sozialforum“ der NROs und demonstrierten gewaltfrei gegen Armut und Krieg.

Die Kluft wird größer
„Wir beobachten, dass sich weltweit der Abstand zwischen Arm und Reich laufend weiter vergrößert. Auf die Welt als Ganzes gesehen, hat sich der Abstand zwischen dem wohlhabenden Fünftel und dem ärmsten Fünftel der Weltbevölkerung in den letzten Jahrzehnten verdoppelt.“.
Auszug aus dem Bericht der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Globalisierung der Weltwirtschaft“ vom Juni 2002

bpb: Hrsg.: Bundeszentrale für politische Bildung, 53111 Bonn. Autor: Uli Jäger. Verantwortl. Redakteurin: Iris Möckel. Gestaltung: Leitwerk, Köln.

Stichworte

GATS: GATS ist die Abkürzung für „General Agreement on Trade in Services". Dieses „Allgemeine Abkommen über Handel mit Dienstleistungen" ist ein Abkommen der Mitgliedsstaaten der Welthandelsorganisation WTO zur Liberalsierung des Dienstleistungssektors. Vorgesehen ist eine uneingeschränkte Öffnung für den Wettbewerb. Kritiker befürchten, dass der Staat Möglichkeiten zur Regulierung des Marktes verliert.

Tobinsteuer: Mit Hilfe der Tobinsteuer sollen kurzfristig angelegte Währungstransaktionen besteuert werden, um das Armutsgefälle zwischen Industrie- und Entwicklungsländern auszugleichen. Nach Schätzungen belaufen sich kurzfristige Spekulationen mit anderen Währungen täglich auf etwa 1,5 Milliarden Dollar.

Globalisierungskritik und „Attac"

Das sogenannte „Netzwerk Attac" gehört zu den wichtigsten inhaltlichen und organisatorischen Trägern der Globalisierungskritik und findet vor allem bei engagierten Jugendlichen großen Zuspruch.

„Attac" wurde am 3. Juni 1998 in Frankreich gegründet. „Attac" ist die Abkürzung für „Association pour une Taxation des Transactions financières pour l'Aide aux Citoyens" und bedeutet „Vereinigung zur Besteuerung von Finanztransaktionen im Interesse der BürgerInnen". „Attac" gibt es in über 45 Ländern, seit dem Jahr 2000 auch in Deutschland und zählt nach eigenen Angaben über 80.000 Mitglieder. Neben prominenten Politikern findet „Attac" bei kirchlichen und gewerkschaftlichen Gruppen ebenso Unterstützung wie beispielsweise beim Bund für Umwelt- und Naturschutz BUND. Attac versteht sich weniger als Organisation denn als loses „Netzwerk".

Im Rahmen eines bundesweiten „Ratschlages" hat „Attac" am 26.5.2002 eine Erklärung verabschiedet, der eine Reihe von für die Globalisierungskritiker typischen Zielsetzungen zu entnehmen sind. Dazu gehören folgende Forderungen:

– „Wir setzen uns ein für eine ökologische und solidarische Weltwirtschaftsordnung. In ihr gibt es mehr gleichberechtigte internationale Zusammenarbeit und eine nachhaltige, umweltgerechte Entwicklung des Nordens wie des Südens. Wir wollen eine Welt, in der Demokratie für alle Menschen gewährleistet ist und kulturelle Vielfalt erhalten bleibt".
– „Diese Ziele sind nur durchsetzbar, wenn es eine starke, international handelnde gesellschaftliche Bewegung gibt. Attac ist Teil dieser Bewegung, die sich in Seattle, Prag, Genua sowie anderen Orten formiert hat und sich unter anderem im Weltsozialforum von Porto Alegre weiter entwickelt."

„Attac" setzt sich im Detail ein für:

– „Die Einführung einer Steuer auf internationale Finanztransaktionen, sog. Tobinsteuer und die Verwendung der Einnahmen für internationale Umwelt- und Entwicklungsaufgaben."
– „Die stärkere Besteuerung von Kapitaleinkünften und großen Vermögen."
– „Die Lösung der Schuldenkrise der Entwicklungsländer, die Beendigung der neoliberalen Strukturanpassung sowie die Ablösung der Diktatur der Gläubiger durch ein faires und transparentes Verfahren."
– „Eine Welthandelsordnung, die den Interessen der Entwicklungsländer, sozial Benachteiligten und der Umwelt Vorrang einräumt."
– „Die Regulierung und Einschränkung der Macht transnationaler Konzerne und ökonomischer Machtzusammenballungen durch Kartelle und Fusionen. Wir fordern u.a. höhere Unternehmenssteuern, existenzsichernde Löhne, Arbeitsrechte und Mitentscheidungsrechte für Beschäftigte, Gleichstellungsauflagen, soziale und ökologische Standards."

Die Erklärung greift auch neue Themen auf und fordert:

– „Ein demokratisches und soziales Europa, das sich an den Bedürfnissen der Menschen und der Solidarität mit den anderen Teilen der Welt orientiert."
– „Eine demokratische Reform der öffentlichen Dienstleistungen. Wir setzen uns ein für ein Niveau sozialer Sicherung, das allen ein menschenwürdiges Leben ermöglicht. Wir wenden uns gegen Privatisierung öffentlicher Dienste und der Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge z. B. des Gesundheits- und Bildungssystems sowie der Wasserversorgung, wie sie im Rahmen des GATS-Abkommens droht."

Für viele Beobachter ist offen, wie sich „Attac" organisatorisch und inhaltlich weiter entwickeln wird.

Hinweis zum Arbeitsblatt

„Eine andere Welt ist möglich" – Der eingängige Slogan eignet sich hervorragend für die Durchführung einer „Phantasiereise": Es wird leise Musik gespielt. Die Schülerinnen und Schüler schließen die Augen. Sie stellen sich vor, durch ein Tor zu gehen. Wie sieht die „andere Welt" aus, die sie sich wünschen? Was sehen, riechen, erleben sie? Nach einigen Minuten werden die Erfahrungen in Einzel- oder Partnerarbeit aufgeschrieben oder aufgemalt. Wer will, kann sie im Plenum vortragen.

bpb: Hrsg.: Bundeszentrale für politische Bildung, 53111 Bonn. Autor: Uli Jäger. Verantwortl. Redakteurin: Iris Möckel. Gestaltung: Leitwerk, Köln.

Uli Jäger

Dimensionen der Globalisierung

Globalisierung weltweit

Kommunikation	Ökonomie	Gesellschaft	Sicherheit
„Vernetzte Welt“	„Weltbinnenmarkt“	„Welt als globales Dorf“	„Welt als Risikogemeinschaft“
Merkmale			
Innovationen in der Mikroelektronik und der Telekommunikation	Abbau von Handelsschranken, Mobilität des Kapitals, sinkende Transportkosten	Nationalstaaten und nationale Eigenheiten verlieren an Bedeutung	Globale Gefährdungen (Klimakatastrophe, Armut, Migration) bedrohen die Menschen grenzüberschreitend
Chancen (+) und Gefahren (–)			
+ Teilhabe an weltweiter Kommunikation + Vertiefung internationaler Kontakte und Beziehungen + Mehr Wissen über die Welt und rasche Verbreitung von Informationen + Abbau von Vorurteilen · Entstehung einer Informationselite · Überflutung mit Informationen	+ Schaffung neuer Arbeitsplätze im Weltmaßstab + Verbilligung der Produktionskosten – Konkurrenz auf dem Weltmarkt – Verlust von Arbeitsplätzen in Regionen und Branchen; Soziale Unsicherheit · Vertiefung der Ausbeutung im Süden – Entsolidarisierung – Umweltzerstörung	+ Demokratisierung + wachsendes Zusammengehörigkeitsgefühl („Eine Welt“) + globale Handlungsmöglichkeiten gesellschaftlicher Gruppen · Verlust von Identität und Heimat – Neuer Nationalismus als Gegenbewegung – Starker Einfluß von Multis auf politische Entscheidungen; Unkontrollierbarkeit.	+ Erkenntnis der „Einen Welt“ + Zwang zur Kooperation – Komplexität der Problematik Überforderung für einzelne Regierungen – Schäden teilweise irreversibel Delegation von Verantwortung

Globalisierung in meinem Alltag

Merkmale:

+ Vorteile:

+

+

+

+

+

- Nachteile:

-

-

-

-

-

Globalisierung hat viele Aspekte. Sie können bedrohlich wirken (Sorgen um den Arbeitsplatz), aber auch Neugierde auf die Welt wecken (Möglichkeiten weltweiter Kommunikation).

1. Globalisierung in meinem Alltag

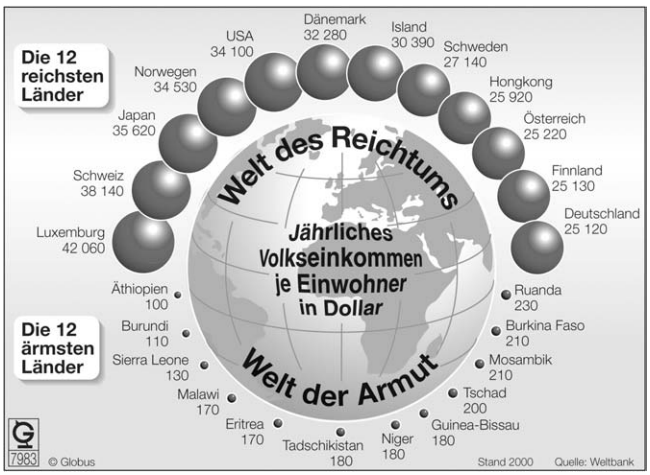
– Wie machen sich die Aspekte der Globalisierung in Ihrem Alltag bemerkbar? Wie empfinden Sie diese Entwicklungen?

– Ergänzen Sie die rechte Spalte der Übersicht „Globalisierung in meinem Alltag“.

2. Themen und Folgen der Globalisierung

– Diskutieren Sie Chancen und Gefahren der Globalisierung anhand oben stehender Tabelle. Suchen Sie jeweils nach konkreten Beispielen!

– Wie beeinflusst die Globalisierung Ihrer Meinung nach die Themen der unten stehenden Schaubilder „Welt des Reichtums – Welt der Armut“ und „Umweltprobleme des 21. Jahrhunderts“?



bpb: Hrsg.: Bundeszentrale für politische Bildung, 53111 Bonn. Autor: Uli Jäger. Verantwortl. Redakteurin: Iris Möckel. Gestaltung: Leitwerk, Köln.

„Eine andere Welt ist möglich!“

1. Anti-Globalisierungs-Demonstrationen in Deutschland (Fotos: Karsten Hennig)

2. Demonstration und Aufklärung in Übersee (Fotos: Helmut Brandstätter/Brot für die Welt, Eric Miller)

3. Arbeits-Alltag in Pakistan und Südafrika (Fotos: Martin Kunz/gepa, Martin Boom/Fair Trade Organisation)

1. Anti-Globalisierungs-Demonstrationen in Deutschland

– „Eine andere Welt ist möglich“ – so lautet das Motto der Globalisierungskritiker. Wie würde Ihr „Transparent“ aussehen, mit dem Sie auf Ihre Forderung für „Eine andere Welt ist möglich“ hinweisen würden?

– Stellen Sie sich eine andere, bessere Welt aus Ihrer Sicht vor: Wie würde diese aussehen?

Nennen Sie fünf Visionen!

2. Demonstration und Aufklärung in Übersee

Die Fotos zeigen eine Demonstration „Wasser ist Menschenrecht“ (beim Weltsozialforum in Porto Allegre, Brasilien) und eine Aktion der Aids-Aufklärung in Südafrika. Was haben diese Themen mit „Globalisierung“ zu tun?

3. Arbeits-Alltag in Pakistan und Südafrika

Versetzen Sie sich in die Situation der Menschen auf den beiden Fotos (links eine Näherin in Pakistan, rechts eine Weinanbauerin in Südafrika) – Was für Visionen für eine „andere Welt“ haben sie?

bpb: Hrsg.: Bundeszentrale für politische Bildung, 53111 Bonn. Autor: Uli Jäger. Verantwortl. Redakteurin: Iris Möckel. Gestaltung: Leitwerk, Köln.

Literaturhinweise

Sachbücher

· Beck, Ulrich: Was ist Globalisierung? Irrtümer des Globalismus – Antworten auf Globalisierung. Frankfurt a. M. 1997.
· Schmidt, Helmut: Globalisierung. Politische, ökonomische und kulturelle Herausforderungen. Stuttgart 1999
· Stiftung Entwicklung und Frieden (Hrsg.): Globale Trends 2002. Fakten, Analysen, Prognosen. Fischer Taschenbuch, Frankfurt / Main 2001.

Globalisierungskritik

· Aguiton, Christophe : Was bewegt die Kritiker der Globalisierung? Von Attac zu Via Campesina. Neuer ISP Verlag, Köln 2002
· Buchholz, Christine u.a.: Unsere Welt ist keine Ware. Handbuch für Globalisierungskritiker. Ki&W, Köln 2002.
· Cassen, Bernard u.a.: Eine andere Welt ist möglich! VSA-Verlag Hamburg 2002.
· Grefe, Christiane: attac. Was wollen die Globalisierungskritiker? Rowohlt, Berlin 2002.
· Klein, Naomi: No Logo. Der Kampf der Global Players um Marktmacht. 2002

Didaktische Materialien

Das Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik hat in ihrer pädagogischen Reihe „Dritte Welt-Information" zum Thema veröffentlicht:

· Eine andere Welt ist möglich. Was wollen die Globalisierungskritiker? Heft 10-11/2002
· Globalisierung und Menschenrechte. Gegensatz oder Chance? Heft 12-13/2002
· Globalisierung und Sozialstandards. Initiativen von Unternehmen, Gewerkschaften und NROs. Heft 1-2/2003
Dritte Welt-Information, Postfach 500550, 60394 Ffm.
· Die Zeitschrift „Global Lernen. Service für Lehrerinnen und Lehrer", hrsg. von der Aktion „Brot für die Welt", befasst sich in der Ausgabe 2/2002 mit dem Thema „Wasser" unter Aspekten der Globalisierung. Die Zeitschrift ist kostenlos – auch im Klassensatz – erhältlich. Bezug: „Brot für die Welt", Stafflenbergstr. 76, 70184 Stuttgart.
· Bundeszentrale für politische Bildung
· CD-ROM „Global Lernen. Lernen in Zeiten der Globalisierung" Update 2001.
· Globalisierung. Informationen zur politischen Bildung 263 (Neuauflage 2000).
Bestellung: ➜ *www.bpb.de*

Internet- und Kontaktadressen

1. Akteure / Organisationen

➜ *www.bundesregierung.de*
➜ *www.bundestag.de/globalisierung*
➜ *www.ekd.de*
➜ *www.dbk.de*
➜ *www.dgb.de*
➜ *www.bdi-online.de*
➜ *www.group.deutsche-bank.de*
➜ *www.attac-netzwerk.de*
➜ *www.erlassjahr.de*
➜ *www.wto.org* (Welthandelsorganisation)
➜ *www.imf.org* (Internationaler Währungsfonds)
➜ *www.ilo.org* (Internationale Arbeitsorganisation)

2. Themenbezogene Informationen

Informationen zum Weltsozialforum

➜ *www.weltsozialforum.org*
➜ *www.portoalegre2003.org*
➜ *www.juventudefsm.org* (WSF-Jugendcamp)
Informationen zum Thema „GATS": *www.gats.de, www.stopgats.at*
➜ *www.gatswatch.org//gats-info.eu.int*
Fallbeispiel: Informationen zum Thema „Wasser"
➜ *http://waterday2002.iaea.org* (zu Internationalem Wassertag 2002)
➜ *www.unesco.org/water/* (Das „Wasser-Portal" der Unesco)
➜ *www.wasseraktien.de* (Bietet nicht nur Informationen zum Thema „Wasseraktien", sondern auch zu Grundfragen der Wasserversorgung.)
➜ *www.worldwater.org* (Enthält unter anderem viele Tabellen, eine Chronologie der Wasser-Konflikte seit 1503 sowie den „Ganges-Vertrag" zwischen Indien und Bangladesh.)
➜ *www.weedbonn.org* (Informationen u.a. über die internationale Handelspolitik und die WTO.)
➜ *www.wasser.de* (Internetangebot der deutschen Wasserwirtschaft, u.a. mit einem „Wasser-Lexikon".)

Bestellcoupon

Achtung: Neue Versandbedingungen! Bis 1 kg kostenlos und portofrei, bei 1-15 kg Portobeitrag von ca. 4,60 EUR per Überweisung nach Erhalt.

Bestell-Nr.: 5.373 _____ Nr. 23: Koalieren und Regieren.
Bestell-Nr.: 5.374 _____ Nr. 24: 17. Juni 1953 und Herbst '89.
Bestell-Nr.: 5.375 _____ Nr. 25: Heimat ist, wo ich mich wohlfühle.
Bestell-Nr.: 5.376 _____ Nr. 26: Bevölkerungsentwicklung und Sozialstaat
Bestell-Nr.: 5.377 _____ Nr. 27: Aktien – Chancen und Risiken
Bestell-Nr.: 5.378 _____ Nr. 28: Globalisierung – Ängste und Kritik

_____ Exemplare Bestell-Nr. _____
_____ Exemplare Bestell-Nr. _____
_____ Exemplare Bestell-Nr. _____

Jede Ausgabe enthält das Arbeitsblatt 26 fach!

Alle Themenblätter im Unterricht sind auch im Internet unter ➜ www.bpb.de (Publikationen).

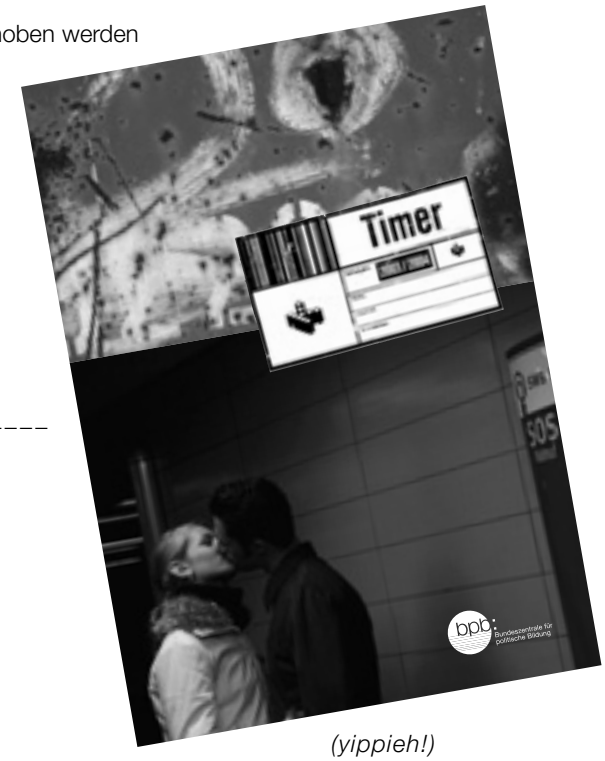
Bestell-Nr. 5.317 _____ „Grundgesetz für Einsteiger und Fortgeschrittene", Arbeitsmappe mit 32 aktivierenden Arbeitsblättern (Bestellmöglichkeit: max. ein Klassensatz)
Bestell-Nr. 5.340 _____ Exemplare „Methoden-Kiste"
Bestell-Nr. 5.350 _____ Exemplare Themenblätter für die Grundschule: Mädchen und Jungen sind gleichberechtigt (doppelseitiges buntes Wimmelarbeitsblatt; pro Ausgabe 15fach).

☐ Verzeichnis der lieferbaren Unterrichtsmaterialien, Bestell-Nr. 999 (wird ca. alle 6 Wochen aktualisiert)

Liebe Leute,
im Juni 2003 erscheint der nächste **Timer für das Schuljahr 2003/2004!**
Der Timer hat wieder 160 bunte Seiten im DINA -5-Format mit Serviceteil (Stundenpläne, Ferienkalender, Tipps, Adressteil, Landkarten und vieles mehr), dazu für 53 Wochen spannend gestaltete Doppelseiten mit Fotos und Infos zu allen Wochentagen (und die in 53 Sprachen) aus Politik und Zeitgeschichte, Gesellschaft und Kultur. Zum Hausaufgaben- und Termine reinschreiben.

Wir bieten 4 verschiedene Pakete an, für die folgende Bereitstellungspauschalen erhoben werden (die beinhalten die angegebene Stückzahl sowie Porto- und Versandkosten):

Paket A zu 8,– Euro mit 4 Exemplaren
Paket B zu 10,– Euro mit 10 Ex.
Paket C zu 40,– Euro mit 70 Ex. (Bestellung bis 1. Mai 2003 und nur an Schuladressen)
Paket D zu 50,– Euro mit 70 Ex. (privat sowie Bestellungen nach dem 1. Mai).



(yippieh!)

Per E-Mail kann man auch bestellen: timer@bpb.de
Lieferung ab Juni 2003.
Bezahlen kann man dann mit dem mitgeschickten Überweisungsformular auf dem Lieferschein oder per Onlinebanking.

Weitere Info unter: *www.bpb.de*

Bestellcoupon
ausschneiden und bis 31.8.03 senden an:
bpb-Timer, Postfach 2345, 53013 Bonn.
(Fax geht leider nicht, weil das keine 5000 Bestellungen aushält!)

Hiermit bestelle ich den Timer 2003/2004

..... Pakete A zu 8,– Euro

..... Pakete B zu 10,– Euro

..... Pakete C zu 40,– Euro (bis 1. Mai und nur an Schuladressen)

..... Pakete D zu 50,– Euro (privat und alle ab 1. Mai) jeweils Porto und Versandkosten inklusive

Lieferung: ☐ egal ☐ sofort ☐ Juli ☐ August ☐ September 2003

☐ an meine Schule/Schulstempel
zu Händen:

☐ an mich privat

Name:

Straße:

PLZ: D- Ort:

Unterschrift:.....

Achtung!
Lieferung nur an Inland-Adressen.

Fax: 0 89-5 11 72 92
E-Mail: infoservice@franzis-online.de

Firma
Franzis' print & media
Postfach 15 07 40

80045 München

Lieferanschrift (nur Inland-Adressen!)

☐ SCHULE ☐ PRIVAT

VORNAME: .....

NAME: .....

KLASSE/KURS: .....

SCHULE: .....

STRASSE: .....

PLZ/ORT: .....